

Da wächst man mit

Gudrun Schork arbeitet seit 25 Jahren am Odenwald-Institut

Wald-Michelbach — Gudrun Schork`s Augen lachen, wenn Sie über die letzten 25 Jahre im Odenwald-Institut erzählt. Angefangen hat sie bereits aushilfsweise 1980. Als dann 1982 eine Stelle in der Verwaltung zu besetzen war, ist Schork ganz eingestiegen und hat ihren Arbeitsvertrag noch mit der Gründerin Mary Anne Kübel persönlich geschlossen. Adressen wurden damals noch auf Matrizen verwaltet und jeder machte alles. Im Rotationssystem wurde viele Jahre gearbeitet. Heute ist sie als derzeit dienstälteste Mitarbeiterin nach wie vor mit den vielen Tätigkeiten vertraut und vor allem für die Buchhaltung verantwortlich. Doch ganz ist das bewährte Prinzip noch nicht verschwunden und so übernimmt sie Einführungsrounds zu Kursbeginn, korrigiert das Programmheft und vertritt Kolleg/innen. Wenn Schork nach dem Besonderen gefragt wird, antwortet sie: „Die vielen Menschen machen die Arbeit interessant und vielfältig. Immer wieder passiert etwas Neues.“



Gudrun Schork

„Wir hoffen, Sie haben noch lange viel Freude am Odenwald-Institut“ so der Leiter Dr. Wolfgang Greiner und überreichte die IHK-Jubiläumsurkunde sowie die Wünsche der Karl Kübel Stiftung. Auch Mary Anne Kübel kam eigens zur Feier.

Das Odenwald-Institut (OI)

Mit 450 Seminaren, Kursen und Veranstaltungen und ca. 6.000 Teilnehmenden im Jahr, mit rund 250 Kursleitenden, fünf Tagungshäusern, zentraler Küche, Meditationsraum, Buchhandlung und Sauna zählt das Odenwald-Institut zu einer der führenden Bildungseinrichtungen in Deutschland. Gegründet wurde das als gemeinnützig anerkannte Institut der **Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie** 1978 von Mary Anne Kübel. Schwerpunkt der Bildungsangebote liegt in den Bereichen familiärer, beruflicher und persönlicher Aus- und Weiterbildung und in der ständigen Weiterentwicklung und Anpassung seiner Angebote an aktuelle Bedürfnisse, Problemstellungen und Qualitätsansprüche.



Gudrun Schork mit
Mary Anne Kübel
und Dr. Wolfgang
Greiner vor dem
Odenwald-Institut